@mmerndorf-online

CSU Ammerndorf

Ausgabe 9
Dezember 2004

Jahresheft zu Weihnachten 2004

Wieder viele interessante Themen und Berichte rund um Ammerndorf

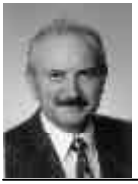
www.csu-ammerndorf.de

CSU - näher am Menschen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Zünde die Lichter an ! Besinne dich, dass sich überall auf der Welt Menschen nach Frieden sehnen. Nach Liebe und noch mehr Menschlichkeit.
Liebe die Menschen, dann wird man auch dich lieben.
Vergiss nie, dass viele Menschen in Not sind und dich brauchen.
Liebe, die du verschenkst, keht in dein eigenes Herz zurück.
Liebe kann so glücklich machen, wenn sie dein Herz berührt.
Sei nicht nur zur Weihnachtszeit bereit, zu geben und zu nehmen.
Schenke im ganzen Jahr deinen Lieben und allen Menschen deine Aufmerksamkeit. Vielleicht findest du auch Freunde fürs ganze Leben.
Freunde, die dir mehr geben könnten als das schönste Weihnachtsgeschenk!
Geschenke der Liebe kommen zurück zu dir !

Mit diesen besinnlichen Zeilen möchten wir uns bei Ihnen für die gute Zusammenarbeit, für Ihr Engagement und das entgegengebrachte Vertrauen in diesem Jahr bedanken.
Frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr 2005. Vor allem wünschen wir Ihnen Gottes Segen, Gesundheit und Frieden.



herzlichst Ihr
Ferdinand Geißelbrecht
Vorsitzender CSU Ammerndorf

Jahresrückblick 2004 – Preis der Flexibilität

Liebe Leser,
schon wieder ist ein Jahr vorbei. Vielleicht haben Sie sich auch schon gefragt ob Ihre Wünsche und Vorstellungen von diesem Jahr auch eingetroffen sind. Viele werden auch an das nächste Jahr 2005 Hoffnungen knüpfen – vielleicht auch in Ihrem Beruf.

Viele Menschen haben in diesen Tagen Sorgen um Ihren Arbeitsplatz. Schreckensmeldungen von massivem Arbeitsplatzabbau beherrschten in den letzten Wochen die Schlagzeilen in den Zeitungen und im Fernsehen. Vor allem die Großkonzerne überraschen immer wieder mit neuen Einsparpotentialen. Siemens, Deutsche Bank und Opel sind da nur die Spitze des Eisberges. Täglich gehen nach Schätzungen bis zu 600 Arbeitsplätze in der Produktionsindustrie in Deutschland verloren. Ganze Regionen hängen am Tropf einzelner Großkonzerne; nicht nur bei Opel, auch in Franken gibt es da genügend Beispiele. Wie sollen neue Industriezweige und Wachstumsbranchen diese Zahlen wettmachen? Nun wird erfolgreich verkündet, dass keine „betriebsbedingten Kündigungen“ ausgesprochen werden. Über sog. Auffanggesellschaften erhalten die Arbeitnehmern noch ein Jahr Schonfrist. In dieser Zeit sollen Weiterbildungen und Zusatz-

qualifikation eine Perspektive am Arbeitsmarkt eröffnen. Doch ein Jahr ist schnell vorbei.

Im Kampf um Aufträge gehen auch viele kleinere Betriebe an die Grenzen bei Ausschreibungen und Angeboten. „Mir ist das unerklärlich, wie das weitergehen soll. Wir machen uns da auch noch gegenseitig kaputt. Die anderen arbeiten zum Teil nur noch mit ein bis zwei Gesellen“ – so ein Handwerksmeister aus Nürnberg. Die Wirtschaft wächst zwar etwas, aber dies scheint sich nicht auf den Arbeitsmarkt auszuwirken. Wird es in Zukunft nur noch hochqualifizierte Berufe geben und Jobs im Niedriglohnsektor? Verschärft sich die soziale Kluft noch mehr? Produktion nur noch in Fernost? Logistik und Vertrieb, Dienstleistung im Inland. Flexibilität wird von der Politik und der Wirtschaft gefordert. Einen neuen Job anzunehmen , vielleicht auch in einer anderen Region oder im Ausland. Flexibilität die auch ihren Preis hat. Familien werden aus ihrem Umfeld mit sozialen Beziehungen und Geflechten herausgelöst. Auch ich selbst kenne Kollegen, die nach einer Fusion nun in Karlsruhe ihren Dienst tun und nicht mehr in Nürnberg. „Was bleibt mir denn anders übrig?“ so das Fazit eines Familienvaters mit zwei Kindern im Alter von 6 und 11 Jahren. Zur Zeit ein Familienleben am Wochenende. „Ich weiß noch nicht wie wir das in Zukunft regeln“ so seine Aussage zur weiteren Planung. Man braucht sich deshalb auch nicht über die niedrige Geburtenrate zu wundern. Immer weniger Paare entscheiden sich für Kinder. Familie braucht Sicherheit und Beständigkeit.

„Das soziale Netzwerk fällt auseinander“ so lautete die Überschrift in einem Artikel der Fürther Nachrichten vom 11. Dezember. Studenten befassten sich mit dem Zukunftsthema „Altern auf dem Lande“. „Neben dem allgemeinen demographischen Wandel verstärken auch die Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten diesen Wandel. Zudem wollen immer mehr ältere Menschen, die lange in der Stadt gelebt haben, ihren Ruhestand in ländlicher Idylle verbringen.“ – so die Erkenntnis der Studie. Eine Herausforderung auch für ländliche Gemeinden. Eine Aufgabe, die wir mit viel Geschick anpacken müssen. Auch für Sie wünsche ich mir ein neues Jahr 2005 mit viel Optimismus und Energie. Dass auch Sie ihre Wünsche und Ziele erreichen und die Herausforderungen meistern.

Christian Dorn
Fraktionssprecher

Aktuelles aus dem Gemeinderat - 2. Halbjahr 2004

Bebauungsplan "Heufuhr" Beschlussfassung über eingegangene Stellungnahmen. H. Rühl und Herr Scheuber vom Planungsbüro erläuterten die eingegangenen Stellungnahmen und Einwände. Problematisch sei vor allem die Regelung der Ausgleichsflächen für das Baugebiet. Da die Straßenmeisterei Flächen verwenden wird, die vormals für die Umgehungsstraße verplant waren, muss die Planung für die Umgehungsstraße in diesem Punkt komplett neu überarbeitet werden. Der vorgesehene Erörterungstermin zur Umgehungsstraße im Herbst 2004 wurde nach 2005 verschoben. Ebenfalls könne die Kirchengemeinde keine Ausgleichsflächen anbieten. Die fehlenden Ausgleichsflächen für die Straßenmeisterei und den Supermarkt müsse nun die Gemeinde erbringen. Dies muss vertraglich geregelt werden. Die Planung werde nun erneut öffentlich ausgelegt. Beim ersten Erörterungstermin zu dem die Gemeinde die Bürger eingeladen hatte war kein einziger Gast erschienen. Es gibt momentan noch keine Aussagen bezüglich des Straßenbauamtes zu einem definitiven Baubeginn. Von der NORMA-Gruppe ist ebenfalls noch keine endgültige Zusage gekommen.

Einführung des neuen kommunalen Finanzwesens. Bis zum Jahr 2006 sollen die Gemeinden erste Schritte zur Einführung einer kaufmännischen Buchführung treffen. Die Gemeindeverwaltung beginnt derzeit mit der Vermögenserfassung im Bereich Kindergarten, Bauhof und Feuerwehr. Ab dem 1.1.05 soll das kaufmännische Rechnungswesen bei den Gemeindewerken eingeführt werden.
Der **Verkauf des Unimog** wurde im August beschlossen. Für den Kaufpreis von 10.000 Euro geht der gemeindliche Unimog an die Fa. Bölter aus Regelsbach. Diese hatte im Juni erstmals 5.500 Euro geboten und besserte Ihr Angebot noch einmal nach. Der Wunsch des Bauhofes nach einem Ersatzfahrzeug musste vorerst zurückgestellt werden.
Erhöhung der Hebesätze für die Grundsteuern sowie die Gewerbesteuer wurde nicht beschlossen. In der Juli-Sitzung 2004 stand das Thema Grundsteuern auf der Tagesordnung. Das LRA Fürth hatte bei der Haushaltsprüfung bereits darauf hingewiesen, dass eine Erhöhung aufgrund der finanziellen Lage gemacht werden sollte. Die Verwaltung schlug deshalb vor, alle Hebesätze um 25 Punkte anzuheben. Die Grundsteuer A (landw. Grundstücke) sollte von 325 auf 350 angehoben werden, was insgesamt eine Mehreinnahme von 525,- Euro nach sich zieht. Mit 7:7 wurde die Erhöhung abgelehnt. Bei der Grundsteuer B sollte eine Erhöhung auf 335 Punkte erfolgen. Dies wäre mit einer Einnahmenverbesserung von 11.000 Euro verbunden. Auch hier lehnte der

---

Die Zeit vergeht nicht schneller als früher, aber wir laufen eiliger an ihr vorbei.

George Orwell, englischer Schriftsteller 1903-1959

GR mit 7:7 Stimmen die Erhöhung ab. Auch die Erhöhung der Gewerbesteuer von 310 auf 335 Punkte wurde mit 6:8 Stimmen abgelehnt, was eine Mehreinnahme von 3.000 Euro gewesen wäre. Der GR will sich bei der nächsten Haushaltsberatung in 2005 noch einmal mit dieser Sache auseinandersetzen.

Die Mobilfunkantenne auf dem Rathaus wird erweitert. In der September-Sitzung lag der Verwaltung eine Unterschriftenliste von ca. 120 Bürgern vor, die u.a. fordern, den Vertrag der Antenne auf dem Rathaus nicht zu verlängern. Weiterhin sollte keine Mobilfunkantenne auf dem Sportplatz aufgestellt werden und vielmehr geeignete Standorte in Randbereichen gesucht werden. Die Initiatoren verwiesen vor allem auf die gesundheitlichen Risiken, die von einer solchen Anlage ausgehen können. Der GR hatte bereits in seiner Sitzung vom Juli 2004 grundsätzlich einer Erweiterung der Anlage durch T-Mobile zugestimmt. Das Gremium diskutierte die Vor- und Nachteile des Standortes und stimmte letztendlich mit knapper Mehrheit (7:6) doch für die Erweiterung der Anlage auf dem Rathaus. Die Miete beträgt ab Baubeginn pro Monat 400 Euro (bisher 255 Euro).

Verkehrsüberwachung immer noch notwendig. Die durchgeführte Verkehrsüberwachung brachte auch im laufenden Jahr wieder erhebliche Geschwindigkeitsverstöße zutage. Auch an den kritischen Stellen wie „Kindergarten", „Bushaltestellen" wird in der Zukunft wieder verstärkt kontrolliert. Die meisten Verstöße werden nach wie vor an der Rothenburger Straße gemessen. Der GR beschloss dem Zweckverband „Kommunale Verkehrssicherheit in Bayern" beizutreten, da Bedenken seitens des Bay. Innenministerium geltend gemacht wurden. Die Mitgliedschaft ist kostenlos und würde im Falle der Aussetzung von Überwachungen „ruhen" und so keine Kosten verursachen. Mit 12:1 wurde beschlossen, dass dem Verband beigetreten wird.

Die Brücke am Kindergarten Spatzennest soll im Rahmen der Haushaltsberatungen neu geplant werden. Aufgrund von Baufälligkeit musste im Sommer die Brücke über den Reichenbach abgebaut werden. Wie es sich nun in den Wintermonaten gezeigt hat, ist vor allem der Weg entlang der Vogtsreichenbacher Straße zu dunkel und kann nur schlecht geräumt werden. Über eine Unterschriftenliste wurden bereits mehr als 230 Unterschriften gesammelt, die den Wiederaufbau der Brücke fordern. Über die Haushaltsplanung sollen wenn möglich Mittel dafür bereitgestellt werden.

musste wegen Baufälligkeit abgebrochen werden: Die Brücke über den Reichenbach

Änderung der Friedhofssatzung. Auf Urnengräbern sind keine bepflanzten Gefäße (z.B. Blumenkästen, Schalen) zulässig. Schnittblumen, Vasen und Gestecke sind erlaubt. Des weiteren wurde ergänzt, dass bei keiner Pflege und Instandhaltung der Grabstätten die Gemeinde berechtigt ist, den Grabplatz abzuräumen. Die Friedhofsverwaltung bekam in letzter Zeit vermehrt Anträge auf das Anbringen von Grabplatten. Vor allem von älteren Menschen, die die Grabpflege nicht mehr allein durchführen können. Der GR legte einstimmig fest, dass max. 50 % des Grabes mit einer Grabadeckplatte belegt werden darf. Die ursprüngliche Planung eines Friedhofes mit Blumengräbern sollte somit nicht ganz aufgegeben werden.

ökologisch sinnvoll: Regenwassernutzung im Haushalt

Satzung für Abwasser wurde geändert. In der Oktober-Sitzung wurde beschlossen, zukünftig das Einleiten von Regenwasser aus Zisternen zu erfassen und zu berechnen. Dies erfordere bis zu 2 zusätzliche Zähler, die seitens der Hausbesitzer durch eine Fachfirma einzubauen sind. Weiterhin ist es erforderlich, diese alle 6 Jahre auszutauschen und zu verplomben. Die CSU Fraktion schlug deshalb vor, die Einleitungsgebühr über eine Pauschale zu regeln. So werden z.B. in der Gemeinde Obermichelbach pro Person im Haushalt 12 cbm Wasser als Abwasser gerechnet. Sofern weniger verbraucht wird ist dies vom Hauseigentümer nachzuweisen. Dies wäre vom Verwaltungsaufwand und auch gegenüber den Betreibern der Anlagen vertretbar gewesen, da auch Unterhaltskosten für derartige Anlagen anfallen. Bei der Verplombung der Wasseruhren durch die Gemeinde fallen weitere 30 Euro Gebühr an. Mit 8:5 wurde dem Verwaltungsvorschlag zum Einbau von Zählern zugestimmt.

Ausführliche Sitzungsberichte finden Sie auf unserer Homepage:

www.csu-ammerndorf.de

Herbstmarkt 2004 - "Frische Baggers!"

Das Wetter spielte bis zum späten Nachmittag wieder mit beim Herbstmarkt. Nachdem am Vormittag der traditionelle Herbstmarklauf auf dem Programm stand, konnte man sich ab Mittag wieder bei den vielen kulinarischen Angeboten der Marktleute und Vereine verköstigen. Auch an unserer Baggersstube am Marktplatz war die Pfanne ständig in Betrieb. "Ich bin extra wecher die Baggers herkumma", so eine Dame die sich eine Portion schmecken ließ. Bis zum nächsten Jahr an unserer CSU-Baggersstube.

Übrigens: Die Ergebnise vom Herbstmarktlauf unter: www.biberttalmarathon.de

Vor dem Start zum Herbstmarktlauf im Mühlhof: Die Fussballjugend des TSV

Aus dem Werkausschuss der Gemeindewerke

Wasserversorgung

Bei der Drucksteigerungsanlage an der Pelzetleite wurden in Zusammenarbeit mit der Fa. Schierle verschiedene Wasserleitungen erneuert, zusätzlich wurde ein Sicherheitsventil mit eingebaut, um einen möglichen Überdruck in der Anlage zu verhindern.
Die Brunnen- und Quellenleitung vom Tiefbrunnen in Neuses zum Pumpenhaus an der Roßtaler Straße musste elektrisch geortet und vermessen werden, damit die genaue Lage der Leitungen festgestellt werden konnte.
Von der Gemeinde Großhabersdorf wurde ein Leckortungsgerät ausgeliehen, mit dem drei Rohrbrüche in der Pelzetleite ermittelt werden konnten.
Diese wurden anschließend durch die Gemeindearbeiter behoben.

Abwasserbeseitigung, Kläranlage

Nachdem in der Vergangenheit wiederholt Probleme an der Kläranlage aufgetreten sind, die trotz Einschaltung von Sonderfachleuten nicht gelöst werden konnten, wurde im Werkausschuss beschlossen, ein externes Ingenieurbüro zur Behebung der Probleme heranzuziehen.

Das Ingenieurbüro MEG.A.TEC aus Möhrendorf, das bereits Erfahrung in der Sanierung von Kläranlagen hat, wurde hierzu in der Julisitzung zu einem Gespräch eingeladen.

Herr Messner vom vorgenannten Ingenieurbüro erläuterte die Funktionsweise der Klärschlammbehandlung nach heutigen Erkenntnissen:

- System funktioniert nur, so lange sich kein Schlamm absetzt (abgesetzter Schlamm beginnt zu gären)
- Der Schlamm muss alle zwei bis drei Jahre entsorgt werden
- Trennung gereinigtes Wasser und Biomasse, gezielt Biomasse zurückführen
- Kontinuierliche Schlammentsorgung
- Lamellenabscheider
- Schlamm gezielt entnehmen, Verkleinerung der einzelnen Absetzteiche.

Die Schlammentsorgung kann durch Verbrennen oder Vererdung erfolgen.

Die Sanierung der Kläranlage sollte auf die Zeit von zwei Jahren ausgelegt werden.
In einer vorsichtigen Betrachtung der erforderlichen Maßnahmen ist laut Aussage von Herrn Messner mit Kosten im Bereich von ca. 300.000 bis 400.000 Euro zu rechnen.

Um die Sanierung kontinuierlich durchführen zu können, wurde das Ingenieurbüro vom Gemeinderat in der Septembersitzung zum Honorarpreis von ca. 6.760 Euro beauftragt, Vorschläge mit Kostenschätzung auszuarbeiten.

Unabhängig von den vorgenannten notwendigen Maßnahmen wurde aus den Teichen der abgesetzte Klärschlamm zum größten Teil ausgebaggert.
Im August wurden ca. 1.550 m³, im September ca. 1.900 m³ und im Oktober ca. 300 m³ Klärschlamm entnommen.

Für die Arbeiten auf den Teichen in der Kläranlage musste ein neues Ruderboot angeschafft werden, da das alte Boot nicht mehr fahrtüchtig war.

Damit die Klärbecken wieder sicher gewartet werden können: Das neue Boot der Gemeinde

HANS HEIGL
BAUPLANUNG . OBJEKTABWICKLUNG

SONNENSTRASSE 4 A
90614 AMMERNDORF
FON 09127/5105
FAX 09127/5206
INTERNET WWW.H-HEIGL.DE

Allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie Gesundheit und Zufriedenheit im neuen Jahr.

Photovoltaikanlage

Nachdem vom Gemeinderat die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Bauhofes beschlossen wurde, konnten hierzu verschiedene Angebote eingeholt werden.

Aus haushaltspolitischen Gründen wird die Photovoltaikanlage von den Gemeindewerken angeschafft. Nach mehreren Gesprächen und Sitzungen liegen dem Gemeinderat drei Angebote von ca. 97.500 Euro bis ca. 126.800 Euro vor, die unterschiedliche Leistungen von 18,4 KWp bis 23,1 KWp anbieten. Vor einer Vergabe durch den Werkausschuss sind noch die Kosten von notwendig werdenden Nebenleistungen wie z.B. die Lage der Stromanschluss-leitungen zu klären.Der Liefertermin der Photovoltaikanlage wäre zum derzeitigen Zeitpunkt voraussichtlich April 2005.

Auf dem Rudelshof wurden bereits die Schienen montiert. Landwirt Peter Rudel steigt ebenfalls in die Solartechnik ein. Die Anlage soll Anfang 2005 in Betrieb gehen.

Verschiedenes im zweiten Halbjahr 2004

Der Auftrag zur digitalen Erfassung der Abwasserkanäle, Wasserleitungen und Schieber wurde an das Ingenieurbüro GBI aus Herzogenaurach zum Preis von ca. 13.050 Euro vergeben. Erste Pläne wurden im November abgegeben, diese werden von den Gemeindemitarbeitern und vom Werkausschuss noch gesichtet.

Hans Heigl

Wichtige Infos nicht nur für junge Leute

Hat HIV seinen Schrecken verloren? – Es sieht fast danach aus. Vor einigen Tagen 1.Dezember…wissen Sie noch was da war? Nein…. „Welt Aids-Tag".

Wie aus dem jüngsten Aids-Bericht der Vereinten Nationen hervorgeht, wird die Zahl der Aids-Toten im laufenden Jahr auf 3,1 Millionen steigen. Weltweit haben sich 4,9 Millionen Menschen neu infiziert, rund 100.000 mehr als im vergangenen Jahr. Zum Jahresende werden fast 40 Millionen Menschen auf der Erde mit dem Aids-Erreger leben, so viele wie noch nie. Auf allen Kontinenten steigt die Zahl der Neuinfektionen so ein Bericht der „UNAIDS" Organisation. Die Zahl der infizierten Frauen wächst dabei dem Bericht zufolge noch schneller als die der Männer. Während vor sechs Jahren 41 Prozent der erwachsenen HIV-Infizierten Frauen waren, sind es heute bereits 50 Prozent. Frauen seien deutlich anfälliger für eine Infektion als Männer. So sei das Risiko, dass ein infizierter Mann beim Geschlechtsverkehr eine Frau anstecke, doppelt so hoch wie im umgekehrten Fall. Auch in Deutschland steigt wieder die Zahl der Infektionen. Waren es vor drei Jahren noch 1413 Menschen, die sich mit dem Erreger ansteckten, so lag die Zahl im vergangenen Jahr laut Robert-Koch-Institut bereits bei 1839. Dieses Jahr rechnet das Institut mit bis zu 2000 Neuansteckungen. In jüngster Zeit mehren sich Zeichen eines nachlassenden Schutzverhaltens.

Das ist gefährlich. Die Aids-Müdigkeit ist ein Trend, den Fachleute schon seit Anfang der neunziger Jahre beobachten - und der Glaube an die Aidstherapie scheint die Tendenz nun zu verstärken. AIDS ist ein Thema und bleibt ein Thema - auch bei unsin Deutschland. Alle müssen wissen: Bei AIDS gibt es keine Heilung. Nur durch Prävention kann man sich schützen. **Weitere Infos im Internet unter www.machsmit.de** Ch. Dorn

Älter werden in Ammerndorf - Bürgerstiftung Ammerndorf

Anlässlich seines 50. Geburtstages legte Bürgermeister Franz Schmuck den Grundstock für eine Stiftung in Ammerndorf. Die "Bürgerstiftung Ammerndorf".

Die Ammerndorfer Bürgerstiftung hat den Zweck, die Jugend-, Alten- und Familienhilfe in Ammerndorf zu fördern. Wenn auch der Stiftungszweck breit gefasst ist, so soll als erstes ein konkretes Ziel angepeilt werden: „Lebensräume für Jung und Alt". Hierzu hatte Bgm. Schmuck entsprechende Anlagen/Wohnprojekte in Bodenseenähe besichtigt, die nach seiner Auffassung nach auch für Ammerndorf geeignet wären. Nähere Informationen zur Stiftung und auch für interessierte Stifter erhalten Sie bei Bürgermeister Schmuck.

Neben der Stiftungsidee sollten zusätzlich auch noch weitere Möglichkeiten für ein solches Wohnprojekt ins Auge gefasst werden. Da ein Wohnprojekt auch entsprechenden Raum benötigt, sind sicherlich auch Gelder bzw. Kapitalgeber nötig die solche Projekte mit finanzieren. Auch ein entsprechendes Grundstück ist notwendig. Das Grundstück auf dem sich die jetzige Pizzeria „San Marco“ befindet, war vor Jahren schon einmal für ein ähnliches Projekt vorgesehen. Leider zerschlug sich dieses Vorhaben jedoch. In Sachen Grundstück sollte die Gemeinde hier auch in Zukunft entsprechende Flächen bereithalten. So wäre unter anderem der Dulliker Platz eine entsprechende Option. Aber auch im Ortskern sind Augenmerk auf etwaige freigewordene Flächen oder Leerstände zu richten um rechtzeitig mit interessierten Eigentümern Verhandlungen zu führen.

Gemeindliche Flächen: Der Dulliker-Platz

Wie notwendig solche Einrichtungen in Zukunft werden, lässt sich nur schwer abschätzen. Aufgrund der immer älter werdenden Bevölkerung wird dies jedoch in zunehmenden Maße eine Herausforderung für die ganze Gesellschaft werden. Das Thema Rente und Generationenvertrag wird uns alle in irgendeiner Weise berühren (wir hatten dazu in unserer Ausgabe vom letzten Jahr bereits darüber berichtet). So sind große Familienverbände in Zeiten einer flexibleren Gesellschaft und eines flexiblen Arbeitslebens nicht mehr die Regel. Wir alle werden uns auf diese Herausforderungen einstellen müssen und jetzt schon die Weichen für die Zukunft stellen. Die Idee einer Stiftung halten auch wir für sinnvoll. Politisch werden wir diese Institution so weit wie möglich unterstützen. Da für die Gründung einer Stiftung ein Mindestkapital von 50.000 Euro notwendig ist, wird bis zur Erreichung des Betrages das Geld treuhänderisch von der Gemeinde verwaltet. Die Konto-Nr. des Stiftungskontos lautet 9 796 863 bei der Sparkasse Fürth.

und das Grundstück an der Bergstraße

CSU Fraktion

Ferienprogramm 2004

Hallo Kinder !

Sicher seid ihr meiner Meinung: Im Sommer diesen Jahres haben wir wieder viele interessante Stunden gemeinsam verbracht.

Neu war das „**Schnupper - Angeln**“ das wir mit tatkräftiger Unterstützung der Bibertfischer anbieten konnten. Vielen Dank an die Profifischer unter der Leitung von Hans Krapfenbauer. Es war ja besonders gefragt. Leider konnten nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden. Aber für das nächste Jahr wollen wir das Angebot erweitern, damit möglichst alle jungen Angler mitmachen können. Übrigens: Den Titel des "Fischerkönigs" konnte sich Jan Boas sichern. Er zog eine Brachse mit 650 Gramm an Land. Gefolgt von Florian Eckstein und Tim Stange, die eine Forelle am Haken hatten. Den größten Biss hatte jedoch Kevin Westphal, der nach seinen Aussagen einen großen Hecht an der Angel hatte, der jedoch die Schnur durchbiss. Na, ja vielleicht war da schon etwas Anglerlatein im Spiel.... Mehr Fotos vom Angeln gibts auf unserer Internetseite: www.csu-ammerndorf.de

Darüber hinaus werden wir uns für Euch wieder einige schöne und interessante Unternehmungen einfallen lassen. Dabei könnt Ihr sogar **mithelfen** !

Teilt mir doch einfach mit, was Eure Lieblingsveranstaltungen waren; oder schickt mir eine **Liste mit Euren Ideen und Wünschen**. Meine Anschrift lautet: Pelzetleite 16, Telefon/FAX -1238.

So klappt alles noch besser. Ich bin gespannt auf euere Vorschläge.....

Herzliche Grüße bis zum Sommer 2005 - und an alle die wieder mitgeholfen haben unser herzlicher Dank nochmal an dieser Stelle.

Eure ***Edeltraud Kuch***

Eine gelungene Aktion - Abschlussbild nach dem Angeln

Aus dem Schulverband

Neue Rektoren für die Hauptschule eingeführt. Im neuen Schuljahr gibt es zwei neue Rektoren: Herr Dr. Norbert Authenried und Konrektor Herr Jürgen Seelig sind ab September für Ihre Schule verantwortlich.

In der letzten Sitzung des Schulverbandes 2004 wurde der Haushalt 2005 verabschiedet.

Die Verwaltungsumlage je Schüler beträgt 1.260,55 Euro (Vorjahr 1.259,48). Die Schülerzahl zum 1.10.2004 betrug 1.083 was eine Verringerung von 57 Schülern gegenüber dem Vorjahr ist. Laut Schulleitungen sind nach den Schätzungen für die nächsten Jahre noch weniger Schüler an der Schule. Bis zum Jahr 2010 bis zu 250 weniger. Aus Ammerndorf kommen derzeit 100 Grund- und 51 Hauptschüler, was eine Schulverbandsumlage von 190.000 Euro bedeutet. Das Turnhallendach wurde in 2004 saniert und blieb im vereinbarten Kostenrahmen von 200.000 Euro. Für 2005 sind keine größeren Investitionen geplant. Die Grundstücksangelegenheit der Rangauschule Egersdorf ist nun abgeschlossen. Das Grundstück ging nun in das Eigentum des Schulverbandes über. Bleibt letztendlich der Umstand, dass die Kreditaufnahme für das Grundstück bereits einige Jahre vorher erfolgte und dafür Zinsen angefallen sind.

Christian Dorn

Der Außenbereich der Rangauschule in Egersdorf

Deutsche Vermögensberatung

Manfred Schiller 0911/7872650
www.dvag.dc/Manfred.Schiller/

Kurz berichtet

TSV - Fussballabteilung hat neu gewählt. Bei der turnusmäßigen Neuwahl der Fussballabteilung im TSV wurde Uwe Saupe als Abteilungsleiter gewählt. Er löst somit Robert Rudel ab, der nicht mehr kandidierte. Als Stellvertreter ebenfalls neu im Gremium ist Kurt Schmidt sowie Harald Denk der die Fuktion des Jugenwartes übernimmt. Kassier bleibt wie bisher Dietmar Graf und Schriftführer ist weiterhin Norbert Eichenseer. Bei der Sitzung wurden folgende Spieler für absolvierte Spiele geehrt. Für 300 Spiele: Harald Denk und Martin Hermann, für 400 Spiele: Harald Christ und Thomas Schierle, für 500 Spiele: Gerd Scheler, Jürgen Bär und Robert Krapfenbauer, für 600 Spiele: Udo Baumgärtner, Udo Satzinger, Günther Popp und Horst Eckert. Auf 700 Spiele hat es bisher Franz Miethsam gebracht.

Terminvorschau 2005

öffentliche Fraktionssitzungen 10. Januar, 14. Feburar, 14. März - Beginn ab 20.00 Uhr im Büro von Hans Heigl, Sonnenstraße 4 a.
Vorschau: CSU Frühjahrswanderung 24. April 2005

Aufgrund des mangelnden Zuspruchs im Vergangenen Jahr haben wir noch keine neuen Termine für unsere Bürgerstammtische festgesetzt. Wir werden bei Bedarf zu aktuellen Themen dazu noch gesondert einladen. Haben Sie Fragen oder Anregungen. Dann sprechen Sie uns an oder schreiben uns einfach eine E-Mail. Einige Bürger hatten uns bereits zu verschiedenen Themen dieses Jahres entsprechende Mitteilungen zukommen lassen.
Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen. Ihre CSU Fraktion

Es gibt Wichtigeres im Leben, als beständig dessen Geschwindigkeit zu erhöhen Mahatma Gandhi, indischer Politiker 1869-1948

Impressum:
Herausgeber CSU Ortsverein Ammerndorf V.i.S.d.P. Ferdinand Geißelbrecht, 1. Vorsitzender Telefon 0 91 27/17 49 e-mail: info@csu-ammerndorf.de, Internet: http://www.csu-ammerndorf.de
Bankverbindung: Raiffeisenbank Ammerndorf Konto 110 078 (BLZ 760 695 98)
Redaktion: Christian Dorn Anzeigen: Hans Heigl Redaktionsschluss: 12.12.2004
Fotos: CSU/Dorn/Geißelbrecht/Privat
Auflage 900 / Verteilung kostenlos an alle Ammerndorfer Haushalte und Auslage in den Geschäften